

# Ideen gegen den Lehrermangel

Beitrag von „CDL“ vom 2. August 2022 14:38

[Zitat von ivdp](#)

Definitiv. Aber die Frage ist, wie man diese Menschen fördern könnte.

Berufsbegleitendes Studium wäre ein Ansatz. Und zwar von Anfang an. Ähnlich dualer Studiengänge mit Ausbildungsberufen in anderen Bereichen.

"Ausbildung in der Tasche aber doch lieber Lehrer? PE in 12 Monaten und anschließendes, berufsbegleitendes Studium!"

Oder ist der Ansatz auch doof?

Der berufsbegleitende Teil der Ausbildung nennt sich üblicherweise Referendariat und ist natürlich kein unbezahltes Praktikum. Berufsbegleitendes Nachstudium gibt es bereits in manchen Bundesländern aufgrund des massiven Lehrkräftemangels. Auch das also nur ein weiterer Notnagel zur Verwaltung des Mangels, denn während man sich selbst noch nebenbei seine Fachinhalte draufschaft, um guten Unterricht rein fachlich überhaupt planen zu können unterrichtet man ja bereits und das dann natürlich mit entsprechenden qualitativen Abstrichen, die zuallererst deine SuS zu spüren bekommen, aber auch die KuK, die deine Klassen übernehmen und deine Fehler ausbügeln werden müssen.

Es gibt bereits genügend Notnagel-Varianten, über die du auch jetzt schon als Vertretungskraft einsteigen kannst an der einen oder anderen Stelle, um dann einfach selbst organisiert berufsbegleitend zu studieren und dich ausreichend zu qualifizieren als Lehrkraft. Mach das doch einfach, statt darauf zu warten, dass ein ominöses "man" dich fördert. Deine künftigen SuS und KuK werden es dir danken, wenn du dich nicht damit zufrieden gibst der Notnagel zu sein, sondern den Anspruch hast guten, fachlich angemessenen Unterricht zu machen.